

Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin

Datum: 2015-04-13

Antragsteller: Fraktionen/Stadtvertreter/
Ortsbeiräte
Bearbeiter/in: CDU-Fraktion, Fraktion
DIE LINKE, SPD-
Fraktion, Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE
GRÜNEN, Mitglied der
Stadtvertretung Anita
Gröger (ASK)
Telefon: (03 85) 5 45 29 57

Antrag
Drucksache Nr.

00314/2015

öffentlich

Beratung und Beschlussfassung

Stadtvertretung

Betreff

Beitritt zum Netzwerk gegen Homophobie Mecklenburg-Vorpommern

Beschlussvorschlag

Die Stadtvertretung möge beschließen:

1. Die Landeshauptstadt Schwerin tritt dem Netzwerk gegen Homophobie Mecklenburg-Vorpommern bei und unterzeichnet die Netzwerkerklärung.
2. Die Gleichstellungsbeauftragte vertritt die Landeshauptstadt Schwerin im Netzwerk gegen Homophobie Mecklenburg-Vorpommern.

Begründung

Homophobie ist ein gesamtgesellschaftliches Problem, das nicht tatenlos hingenommen werden kann. Ihr entgegenzutreten, ist Aufgabe der gesamten Gesellschaft. Denn Homophobie ist ein Angriff auf die Grundwerte der demokratischen Gesellschaft.

Um der verbreiteten Homosexuellenfeindlichkeit gemeinsam entgegenzutreten zu können, haben sich gesellschaftliche Organisationen und Institutionen aus den Bereichen Politik, Verwaltung, Kultur, Sport und Wirtschaft zusammengeschlossen. Ziel des Netzwerkes ist es, gemeinsam jeglicher Form von Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung entgegenzutreten und ein Zeichen zu setzen für Anerkennung und Respekt gegenüber Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transsexuellen, Transgendern und Intersexuellen

(LSBTTI). Das Netzwerk ist ein breites gesellschaftliches Bündnis gegen Homophobie, das Hass und Intoleranz offensiv entgegentritt und die Akzeptanz fördert.

Netzwerkerklärung des Netzwerkes gegen Homophobie Mecklenburg-Vorpommern:

Homophobie ist ein gesamtgesellschaftliches Problem. Sie zu bekämpfen, ist die Pflicht der ganzen Gesellschaft. Die Unterzeichner dieses Aufrufes sind sich einig, dass Homophobie nicht tatenlos hingenommen werden darf. Wir wollen der verbreiteten Homosexuellenfeindlichkeit gemeinsam entgegentreten. Deswegen schließen wir uns dem „Netzwerk gegen Homophobie Mecklenburg-Vorpommern“ an.

Homophobie geht uns alle an. Denn Homophobie ist ein Angriff auf die Grundwerte unserer Gesellschaft. Es darf kein Mensch aufgrund seiner sexuellen Identität, aufgrund des Geschlechts, der Abstammung, der Rasse, der Sprache, der Heimat und der Herkunft, des Glaubens und der religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt werden.

Bei der Freiheit des Einzelnen und dem Recht auf sexuelle Selbstbestimmung dürfen in einer demokratischen Gesellschaft keine Abstriche gemacht werden.

Wir verpflichten uns, im Alltag jeglicher Form von Diskriminierung entgegenzutreten. Wir engagieren uns für Anerkennung und Respekt gegenüber Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transsexuellen, Transgendern und Intersexuellen (LSBTTI). Unser Ziel ist ein breites gesellschaftliches Bündnis gegen Homophobie, das Hass und Intoleranz offensiv entgegentritt und die Akzeptanz gleichgeschlechtlicher Lebensweisen fördert.

Die Landeshauptstadt Schwerin hat die Möglichkeit, als kommunale Gebietskörperschaft in Mecklenburg-Vorpommern diesem Netzwerk beizutreten. Die Hansestadt Rostock sowie die Landkreise in Mecklenburg-Vorpommern sollen folgen. In Schleswig-Holstein ist z. B. die Stadt Flensburg dem dortigen „Bündnis gegen Homophobie in Schleswig-Holstein“ beigetreten.

Die Landeshauptstadt Schwerin ist „Ort der Vielfalt“. Zur Vielfalt in der Stadtgesellschaft gehören auch Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transsexuelle, Transgender und Intersexuelle (LSBTTI). Mit dem Beitritt und der Mitarbeit im Netzwerk gegen Homophobie Mecklenburg-Vorpommern kann die Landeshauptstadt Schwerin zu einem Klima der Akzeptanz und Toleranz beitragen.

Bisherige Mitglieder des Netzwerkes gegen Homophobie Mecklenburg-Vorpommern:

- Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales Mecklenburg-Vorpommern
- Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern
- LSVD-Landesverband der Lesben und Schwulen in Mecklenburg-Vorpommern
- „Gaymeinsam“ e. V.
- SPD-Fraktion im Landtag Mecklenburg-Vorpommern
- Fraktion DIE LINKE im Landtag Mecklenburg-Vorpommern
- Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN im Landtag Mecklenburg-Vorpommern
- FDP-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern
- AIDS-Hilfe Westmecklenburg
- AOK Nordost
- Klub Einblick e. V. Schwerin
- rat+tat e. V. Rostock
- Regenbogen - Verein für Schwule und Lesben e. V. in der Hansestadt
- Stralsund
- SchuLZ e. V. - Schwulen- und Lesbenzentrum Wismar
- CSD Rostock e. V.
- CSD Schwerin e. V.
- HIN - Homosexuelle in Nordwestmecklenburg
- VelsPol Mecklenburg-Vorpommern
- Landesrat für Kriminalitätsvorbeugung Mecklenburg-Vorpommern

- LOBBI e. V. - Landesweite Opferberatung, Beistand und Information für
- Betroffene rechter Gewalt in Mecklenburg-Vorpommern
- Schule der Künste Schwerin

über- bzw. außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen im Haushaltsjahr

Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen im Produkt: ---

Die Deckung erfolgt durch Mehrerträge / Mehreinzahlungen bzw. Minderaufwendungen / Minderausgaben im Produkt: ---

Die Entscheidung berührt das Haushaltssicherungskonzept:

ja

Darstellung der Auswirkungen: ---

nein

Anlagen:

keine

gez. Sebastian Ehlers
Fraktionsvorsitzender
CDU-Fraktion

gez. Henning Foerster
Fraktionsvorsitzender
Fraktion DIE LINKE

gez. Daniel Meslien
Fraktionsvorsitzender
SPD-Fraktion

gez. Cornelia Nagel
Fraktionsvorsitzende
Fraktion BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN

gez. Anita Gröger
Mitglied der Stadtvertretung (ASK)